

Beginn 19.30 Uhr
Eintritt frei

im MIM

Berlins kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in der Jazz-Szene wieder. Seit über zehn Jahren bietet das Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung den vielen Berliner Ensembles im Bereich des modernen Jazz eine Spielstätte. Die Reihe »Jazz im MIM« findet in Kooperation mit dem Komponistenverband Berlin statt und wird von der Kulturverwaltung des Berliner Senats finanziell unterstützt. Die Programmgestaltung liegt in den Händen des Musikers und Komponisten Hannes Zerbe.

27. Januar: Corinna Reich Quintet

Corinna Reich, Vocals | Thibault Falk, Piano | Horst Nonnenmacher, Kontrabass | Jörg Miegel, Saxophon und Altflöte | Tom Dayan, Schlagzeug

»Das neue Album *Constant Calibration* der Jazz-Sängerin Corinna Reich erzählt von Sehnsucht, Liebe und Abschied, von ihren tschechischen Wurzeln und der Faszination für den Orient. In den Kompositionen spielen sich verschiedene Einflüsse wider. So wird der Modern-Jazz-Klang

des Quintetts an manchen Stellen mit dem unverkennbaren Sound einer Altflöte und einer Frame Drum kombiniert und mit tschechischen Lyrics versehen. Ein Spiel zwischen Ost und West, ein Dialog, in dem sich viele Welten begegnen.« *Maria Reich*

24. Februar: Manfred Schulze Bläser Quintett

Paul Schwingenschlögl, Trompete | Manfred Hering, Altsaxophon | Heiner Reinhardt, Tenorsaxophon | Roland Komittow, Baritonsaxophon | Jörg Huke, Posaune

Der Musiker und Komponist Manfred Schulze, geboren 1934, galt immer als Außenseiter. Unabhängig aller musikalischen Moden und Schubladen hat er eigene Klangvorstellungen verwirklicht. Seine Konzepte für Bläserquintett nehmen in seinem Schaffen einen zentralen Raum ein. 1969 gründete

er das Manfred Schulze Bläser Quintett, das einige seiner langjährigen Mitstreiter 1993, zwei Jahre nach seinem Tod, neu formiert haben, um Schulzes Kompositionen für Bläserquintett in Originalfassung zu spielen.

31. März: Potsa Lotsa XL & Youjin Sung: Gaya

Youjin Sung, Gayageum | Silke Eberhard, Altsaxophon und Komposition | Jürgen Kupke, Klarinette | Patrick Braun, Tenorsaxophon und Klarinette | Nikolaus Neuser, Trompete | Gerhard Gschlöbl, Posaune | Johannes Fink, Cello | Taiko Saito, Vibraphon | Antonis Anissegos, Piano | Igor Spallati, Bass | Kay Lübke, Drums

Die Berliner Saxophonistin Silke Eberhard verfasste Anfang 2021 ein mehrteiliges Werk für ihr Ensemble *Potsa Lotsa XL* und Youjin Sung an der Gayageum, einer 12-saitigen Zither, dem zentralen Instrument der klassischen koreanischen Musik. Anknüpfungspunkt ist für sie »Sanjo«

(wörtlich etwa: ausgebreitete oder verstreute Melodie). Aspekte der traditionellen koreanischen Musik sind in diese neue Jazzkomposition eingeflossen. *Gaya* ist der Name des Projekts, das auch als Album erscheint.

28. April: Georg Ruby VILLAGE ZONE

Georg Ruby, Piano | Stephan Goldbach, Bass | Daniel Weber, Schlagzeug

Zwei Vorlieben sind bei Georg Ruby, Stephan Goldbach und Daniel »D-Flat« Weber unüberhörbar: zum einen die bedingungslose Übereinstimmung in der Umsetzung ihrer eigenen Kompositionen fernab der Hierarchie längst überholter Konzepte des Klaviertrios; zum anderen

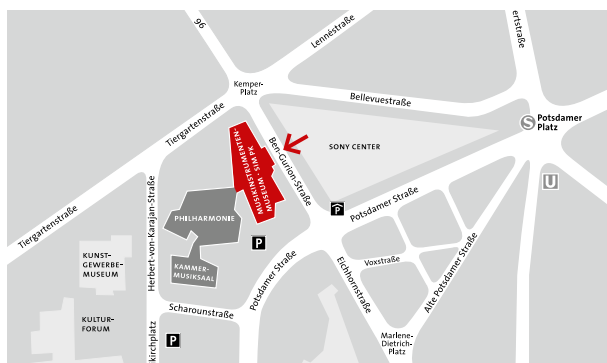
die Lust an freier, spontaner Improvisation. Hier widmet sich das Trio auf kompromisslose Weise dem Prinzip des »Instant Composing«, den spontanen, auf der Bühne oder im Studio entstehenden Improvisationen ohne Vorgaben und vorherige Absprachen.

19. Mai: Berlin Mallet Group

David Friedman, Vibraphon | Julius Heise, Marimbaphon | Hauke Renken, Vibraphon und Marimbaphon | Raphael Meinhart, Marimbaphon | Taiko Saito, Marimbaphon, Arrangements und Komposition

Die Berlin Mallet Group von Taiko Saito ist das einzige improvisierende Mallet-Ensemble seiner Art. Die Mitglieder sind ehemalige Schüler von David Friedman, die inzwischen zu vollendeten Vibraphonisten und Marimbisten und zu eigenständigen Künstlern geworden sind. Sie alle

treten auf, komponieren und unterrichten. Das Ensemble spielt sowohl Kompositionen von David Friedman und Taiko Saito als auch spontane Kompositionen, die im Moment entstehen.



Musikinstrumenten-Museum

des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz
Tiergartenstraße 1 | 10785 Berlin
Besuchereingang Ben-Gurion-Straße
Das Museum ist barrierefrei.

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 9–17 Uhr
Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Montag geschlossen

30. Juni: Quint Ex Temporare

Jürgen Kupke, Klarinette | Nico Lohmann, Altsaxophon | Hannes Zerbe, Piano | Horst Nonnenmacher, Bass | Christian Marien, Schlagzeug

Dieses Quintett aus Musikern, die bereits in größeren Formationen zusammen musiziert haben, fand sich Anfang des Jahres 2021 zusammen.

Es spielt Kompositionen, die Anleihen aus der Sinfonik der klassischen Moderne von Mahler bis Strawinsky nehmen.

28. Juli: Nico Lohmann Quintett

Nico Lohmann, Sopran- und Altsaxophon, Flöten | Birgitta Flick, Tenorsaxophon | C. D. Bandorf, Piano | Andreas Henze, Bass | Tobias Backhaus, Drums

Nico Lohmann lieferte die Eigenkompositionen für dieses Projekt, dessen Mitglieder sich schon seit vielen Jahren aus verschiedenen anderen Bands kennen. Seine Musik deckt eine beachtliche stilistische Bandbreite ab, mit

viel Abwechslung in den Stimmungen und Farben. Dabei bleibt jedem der Fünf genug Raum zur individuellen musikalischen Entfaltung. Die Zuhörer:innen erwartet ein außergewöhnlich unterhaltsamer Hörgenuss.

25. August: DUOMEETING

Andreas Brunn, Gitarre | Vladimir Karparov, Saxophon | Simon Rainer, Gitarre

»DUOMEETING präsentiert einen Sound, wie er nur im kulturellen Schmelztiegel einer Millionen-Metropole wie Berlin entstehen kann. Erschaffen von drei Virtuosen auf ihren Instrumenten, denen kulturelle Grenzen und musikalisches Schubladendenken völlig fremd sind [...].

Ihre Kompositionen, in denen sich Balkan-Rhythmen mit Funk-, Latin- und World-Klängen vermischen, zeugen von außergewöhnlicher Virtuosität und Spielfreude.« *Christian Erber, NDR*

29. September: Projekt Albert and Dmitri

Gebhard Ullmann, Saxophone, Electronics und Looper | Jonas Westergaard, Bass | Moritz Baumgärtner, Schlagzeug

Das Trio präsentiert eine Mischung aus Kompositionen und Soundscapes von Gebhard Ullmann und freien elektroakustischen Klängen, langsamen Klangveränderungen, folkloristischen Grooves, elektronischen Verfremdungen, Gospel, Mikrotonalität, energetischen Momenten.

Schwerpunkt des aktuellen Programms sind Bearbeitungen von Dmitri Schostakowitschs Streichquartetten, gepaart mit Werken von Albert Ayler, wie dessen legendärem »Ghosts«.

27. Oktober: YAKOU TRIBE

Jan von Klewitz, Altsaxophon | Kai Brückner, Gitarre | Pepe Berns, Bass | Rainer Winch, Schlagzeug

»Je öfter man das Album *Out of Sight* (Traumton Records) jenes Berliner Quartetts namens YAKOU TRIBE hört, desto mehr drängt sich der Gedanke auf, dass sich in diesen zehn Songs ein heiteres, souveränes Spiel

mit den »Hörgemeinschaften« längst vergangener Zeiten verbirgt. Jeder von ihnen kann alles spielen, kreuz und quer durch die Genres und die Zeiten.« *Thomas Steinfeld, Süddeutsche Zeitung, 25.4.2019*

24. November: HANNES ZERBE JAZZ ORCHESTER BERLIN

Jürgen Kupke, Klarinette | Nico Lohmann, Altsaxophon und Flöte | Silke Eberhard, Altsaxophon und Klarinette | Dirk Engelhardt, Tenorsaxophon | N.N., Bassklarinetten | Alexander Beierbach, Baritonsaxophon | Damir Bacikin, Trompete | Nikolaus Neuser, Trompete und Flügelhorn | Christian Magnusson, Trompete | Morris Kliphuis, Horn | Sören Fischer, Posaune | Florian Juncker, Posaune | Matthew Bookert, Tuba | Taiko Saito, Xylophon | Jörg Schippa, Gitarre | Horst Nonnenmacher, Kontrabass | Christian Marien, Schlagzeug | Heide Bartholomäus, Stimme | Hannes Zerbe, Klavier, Leitung und Kompositionen

Dieses Orchester besteht seit 2011 und hat sich beständig weiterentwickelt. Die Spielstücke stammen alle aus der Feder von Hannes Zerbe, sie nehmen Bezug sowohl auf die moderne Jazztradition (unter anderem Gil Evans) als auch auf sinfonische Musik des

20. Jahrhunderts (wie Dmitri Schostakowitsch oder Hanns Eisler). Auch literarische Vorlagen werden, zusammen mit der Schauspielerin Heide Bartholomäus, umgesetzt. Drei CDs des Orchesters erschienen bisher beim Kölner Label *JazzHausMusik*.

15. Dezember: Jahresend-Special 1. OKTOPUZZLE

Andres Reifgerst, Saxophone | Tobias Zerbe, Trompete | Julius Hopf, Posaune | Ron Fabian, Piano | Horst Nonnenmacher, Bass | Rainer Winch, Schlagzeug

»Risk is the heart of jazz, every note we play is a risk«. Dieses Zitat der Jazzlegende Steve Lacy hat sich das seit 2010 bestehende Berliner Ensemble OKTOPUZZLE zum Motto gemacht. Unter der Leitung des Berliner Bassisten und Komponisten Horst Nonnenmacher erarbeitete

sich die Band über Jahre hinweg ein Repertoire aus Titeln von Horst Nonnenmacher, Hannes Zerbe, Charles Mingus, Wayne Shorter und Eigenkompositionen der Bandmitglieder.

2. Trio Vitaliy Kyianytsia

Vitaliy Kyianytsia, Piano | Johannes Fink, Bass | Mathias Ruppig, Drums

Das neu gegründete internationale Trio aus Berlin präsentiert die Stücke aus dem neuen Album *Last Day of Spring*. Das Programm des Abends

besteht auch aus Arrangements von klassischen Stücken. Das Trio charakterisiert sich als »technisch exzellent und explosiv«.

3. Jürgen Kupke Klarinettenkollektiv Berlin

Eva Kroll, Lea Wehde, Theresa Kockmann, Lisa Schubert, Nana Ehrsam, Luisa Schubert, Ines Koob, Franz Knörnschild, Klarinette | Jürgen Kupke, Klarinette und Leitung | Thorsten Müller, Bassklarinetten | Alma Neumann, Bass | Ria Rother, Schlagzeug

Der unermüdliche und überragende Klarinetttist Jürgen Kupke hat mit diesem Ensemble eine originelle und außergewöhnliche Besetzung mit interessanten Facetten und Klangfarben formiert.